

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 18/2021

ANDRITZ-Auftrag

Neues Pumpspeicherkraftwerk in Australien.

Kidston ist nicht nur das erste neu errichtete Pumpspeicherkraftwerk in Australien seit über 40 Jahren, sondern auch eine der weltweit ersten Kombi-Anlagen aus Sonnenenergie und Pumpspeicherkraft. Eigentümer und Projektentwickler von Kidston ist Genex Power, ein Entwicklungsunternehmen für Stromerzeugung. Die Inbetriebnahme der Anlage wird für 2024 erwartet.

Der Auftragsumfang für ANDRITZ umfasst die Konstruktion, Fertigung, Lieferung, Transport, Montage, und Inbetriebnahme der beiden 125 Megawatt reversiblen Pumpenturbinen sowie den gesamten Betrieb und die Wartung der Anlage für mehr als zehn Jahre. Dieser Auftrag bestätigt erneut die starke Position von ANDRITZ auf dem aus-



Offene Gruben einer aufgelassenen Goldmine in Australien.

tralischen Wasserkraftmarkt. Gleichzeitig unterstreicht er die wichtige Rolle der Pumpspeichertechnologie beim Ausgleich der Netzeinflüsse aus volatiler Solar- und Windkraftversorgung.

www.andritz.com

Inhalt

7. Automation Golf Day	02
High-Tech aus Österreich	03
Erfolgreiche Partnerschaft	05
Wissenschaftspreis 2022	05
Infinion forscht auch in Linz	07

Top-Erfolg

Rekordauftragsstand.

Der international tätige Gesundheitsdienstleister VAMED hat 2020 die Corona-Pandemie in seiner Bilanz zu spüren bekommen. Umsatz und Gewinn sind gesunken, der Auftragsstand aber hat mit 3,1 Milliarden Euro eine neue Rekordmarke erreicht. „Für die nächsten Jahre ist das ein sehr gut gefüllter Leistungs- und Arbeitsvorrat“ sagte VAMED-Generaldirektor Ernst Wastler. Weltweit betreut das Unternehmen derzeit 820 Gesundheitseinrichtungen mit mehr als 200.000 Betten.

www.vamed.com

Fokus

Begehrtes Fruchtsaftkonzentrat

Österreichisches Start-Up mit hohem Exportpotential.

Auf die Umwelt achten und trotzdem auf lieb gewonnene Gewohnheiten nicht verzichten? Zumindest bei Fruchtsaftgetränken ist das Wirklichkeit geworden. „Zumeist gibt es im Handel Fruchtsäfte aus Fruchtsaftkonzentrat, welche dann aufgespritzt werden. Wir verkaufen nur das Konzentrat in der 200 Milliliter Verpackung. Der Kunde und die Kundin kann entscheiden, wie viel Wasser jeweils dazu kommen soll“, erklärt Martina Giczky ihr Konzept. Gemeinsam mit Bernhard Gager hat sie im Februar 2020 das Unternehmen „Green Bag“ gegründet.

„Green Bag“ ist bei sämtlichen heimischen Lebensmittelhändlern auf der Großfläche erhältlich ebenso in Reformhäusern, in Bio-geschäften, natürlich wird aber auch online verkauft. Der Gesamtumsatz in den letzten zwölf Monaten betrug rund 120.000 Pakungen, der online Anteil lag bei rund 20 Prozent, der Exportanteil bei zehn Prozent. Die Geschäftsführerin blickt jedenfalls optimistisch in die Zukunft: „Nicht nur im Inland, sondern auch im Export sehen wir ein großes Wachstumspotenzial.“

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.green-bag.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Golf Days gesichert

Der 7. Automation Golf Day – das beliebte Charityturnier – findet am 12. Juni 2021 im Golfclub Lengelfeld statt.

Mit der schrittweisen Öffnung Mitte Mai und der gleichzeitigen Reduzierung der Auflagen für Sportveranstaltungen kann der 7. Automation Golf Day wie geplant am 12. Juni im GC Lengelfeld (Wachau) über die Bühne gehen. Natürlich unter Einhaltung der an diesem Tag gültigen Vorschriften.

Dazu laden werden alle Golf-begeisterten Mitarbeiter und Partner der österreichischen Elektro- und Automatisierungsindustrie sowie deren Freunde und Familie zu einem gemütlichen, nicht vorgabewirksamen Texas Scramble eingeladen. Teilnahmeberechtigt sind alle Golfspielerinnen und Golfspieler mit Platzreife (Hcp -45). Das Greenfee beträgt 100,- Euro pro Person und beinhaltet Startgeld, Startgeschenk, Halfway-Verpflegung und Grillbuffet nach dem Turnier.

All jene die schon immer den Golfsport kennenlernen möchten, haben im Rahmen des Turniers die Möglichkeit, kostenlos an einem Schnupperkurs teilzunehmen. Im Rahmen der Siegerehrung findet wieder die traditionelle Tombola mit lukrativen Gewinnen statt.

Jede Spende zählt

Durch das einzige Charity Golfturnier der Automatisierungsbranche, das jährlich stattfindet und abwechselnd in verschiedenen Bundesländern Station macht, konnten dank der zahlreichen Sponsoren und Teilnehmer bisher über 60.000 Euro an ausgewählte Hilfsprojekte für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien gespendet werden. Anmeldung zum Turnier bitte über diesen [Link](#)



Mit viel Spaß und Freude am Golfen sozial benachteiligten Kindern und Familien helfen

Auch wenn in diesem Jahr die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen denkbar schlecht sind, hofft das Organisationsteam trotzdem auf rege Unterstützung von vielen Unternehmen. Jedes der moderaten Sponsorenpakete (1.000,- / 500,- / 300,-) hilft mit, großes Leid zu lindern. Und von dem wird es heuer wahrscheinlich sehr viel geben. Wie bei den vorangegangenen Turnieren geht auch dieses Jahr der Reinerlös an ausgewählte Hilfsprojekte für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien. <

www.automation-golf-day.at

DB SCHENKER

eSchenker

Steuerung und
Optimierung Ihrer
Lieferkette aus
einer Hand.



Jetzt registrieren:
eschenker.dbschenker.com

High-Tech aus Österreich

Gleicher Name, neues Datum: Österreichische Unternehmen bei der Expo 2020 in Dubai – eine innovative Visitenkarte für Österreich.



Die Weltausstellung wird vom 1. Oktober 2021 bis 31. März 2022 in Dubai stattfinden.

Die Weltausstellung wurde aufgrund der Pandemie um ein Jahr verschoben, behält jedoch ihren ursprünglichen Namen bei. Der österreichische Beitrag „Austria makes sense“ zeigt ein ganzheitliches Konzept, dessen Ziel es ist, mit traditioneller Bautechnik – inspiriert von arabischen Windtürmen – Mensch, Technologie und Umwelt eindrucksvoll zu verbinden. „Durch den kreativen Einsatz der Digitalisierung und österreichischer High-Tech-Lösungen wird das Publikum zu einer Reise eingeladen, die in der Tradition beginnt und in der Zukunft endet“, so Wirtschafts- und Standortministerin Margarete Schramböck zur innovativen Visitenkarte Österreichs.

Österreich wird nicht nur durch den eigentlichen Auftritt unseres Landes bei der Expo präsentiert. Heimische Unternehmen drücken der Expo mit ihrer Innovationskraft und Kreativität nachhaltig ihren Stempel auf, sie sind am ganzen Gelände sowie in Dubai tätig. „Bei der Expo in Dubai, insbesondere im Österreich-Pavillon, präsentieren wir zukunftsweisende Produkte und Dienstleistungen aus Österreich vor einem internationalen Publikum und positionieren unsere Unternehmen noch stärker in der Region“, sagt Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Tunnel, Stahl- und Holzbau

Schon im Jahr 2018 konnte sich die PORR einen Großauftrag in Dubai sichern. Das Bauunternehmen realisierte für die Dubai Municipality gemeinsam mit Belhasa Six Construct das „Deep Tunnel Storm Water System“-Projekt. Mit diesem Infrastrukturprojekt gelang der Full-Service-Providerin PORR der Markteintritt in den zukunfts-trächtigen Wirtschaftsraum der Vereinigten Arabischen Emirate.

Ebenfalls auf der Expo 2020 in Dubai tätig ist das Familienunternehmen Unger Stahlbau aus dem burgenländischen Oberwart, das für die Gestaltung von vier Eingangspavillons auf der Expo verantwortlich zeichnet.

Gleich drei heimische Firmen im Holzbau sorgen mit ihren Produkten für Furore. Rubner Holzbau liefert die Holzbauteile für den Pavillon des Oman. Für den schwedischen Pavillon liefern Stora Enso aus Ybbs an der Donau Cross Laminated Timber (CLT), und die Tilly AG aus Althofen Tischler- und Dreischichtplatten aus Naturholz.

Regen und Baumethoden von morgen

Reichlich Expo-Erfahrung konnte die Raintime GmbH aus dem niederösterreichischen Münchendorf bereits 2015 in Mailand sam-

eln. Das Unternehmen wird wieder den Österreich-Pavillon und sein Publikum vor Hitze schützen. Ebenfalls sorgen 51 Nebelventilatoren von Raintime im Pavillon von Singapur für Kühlung.

Mit neuen und einzigartigen digitalen Services setzt Doka auf die Baumethoden von morgen. Auf der Expo in Dubai werden drei ausgesuchte digitale Services vorgestellt. Als Exponat im iLab des österreichischen Pavillons wird ein Schalungsmodell aus dem 3D-Drucker in Miniaturausführung zu sehen sein.

Best Practice und Kunst

Das UV-Messgerät WADI zeigt an, sobald verunreinigtes Wasser in PET-Flaschen durch Sonnenstrahlen trinkbar geworden ist. HELIOZ wurde aus 1.175 eingereichten Projekten als eines von 25 globalen Best Practice Projekten für Innovationen ausgewählt, die im Rahmen der World EXPO 2020 in Dubai echte Lösungen für die größten Herausforderungen der Welt bieten.

Der Innsbrucker Künstler Thomas Medicus schuf eine Skulptur, die in der U-Bahnstation beim Expo-Haupteingang die Besucher empfängt. Dazu wurden fast 1.000 handbemalte und handgeschnittene Glasfragmente auf 100 leere Glasstreifen verteilt.

Österreich bei der Weltausstellung

Der Österreich-Pavillon setzt vor allem auf den kreativen Einsatz der Digitalisierung, die erst durch die Realisierung österreichischer High-Tech-Lösungen möglich wurde. Das Architektur-Büro querkraft realisiert einen Pavillon, der die Vorzüge traditioneller Architektur mit innovativen Bauweisen verbindet. Die Ausstellung wird von Ars Electronica Solutions und büro wien kuratiert, insgesamt sind rund 100 österreichische Unternehmen an der Expo beteiligt. Der heimische Beitrag wird von Mitteln des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich finanziert.

www.expoaustria.at



SICHERHEIT

... AUF SCHIENE BEI ALLEN GESCHWINDIGKEITEN UND WITTERUNGSVERHÄLTNISSEN.

Komplette Bremssysteme für alle Arten von Schienenfahrzeugen, Klimasysteme, Diagnosesysteme, Sandungssysteme und Scheibenwischwaschsysteme von Knorr-Bremse, Einstiegssysteme von IFE, Klimasysteme von Merak und Eisenbahnsicherungssysteme von Zelisko: Qualität aus Österreich weltweit im Einsatz. | rail.knorr-bremse.com/de/at | www.ife-doors.com | www.zelisko.at |



ZELISKO



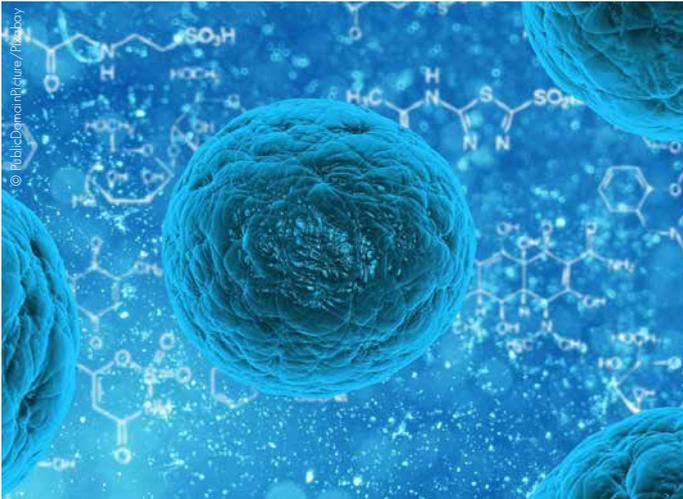
IFE



MERAK



KNORR-BREMSE



Im Fokus der Zusammenarbeit befinden sich Projekte der Firma JLP Health GmbH (JLP), die vom Genetiker Josef Penninger mitbegründet wurde.

Neue Wege zum Erfolg

In der Krebs- und Virenforschung sind zwei Stiftungen aus dem Innviertel die neuen strategischen Partner der JLP Health GmbH.

Die neuen Gesellschafter stellen in einem ersten Schritt 12 Millionen Euro zur Verfügung. Aktuell laufende Forschungsprojekte in den Bereichen Krebsforschung und Virologie – derzeit auch zu SARS-CoV-2 – sollen damit unterstützt werden. Auch die Erforschung von Wirkstoffen für die Medikamentenentwicklung, basierend auf Traditioneller Chinesischer Medizin, ist auf der Agenda.

Bei dieser Kooperation stehen nicht nur kommerzielle Aspekte im Vordergrund. Das vorrangige Anliegen der zwei Innviertler Stiftungen und des Forschers Josef Penninger, die eine langjährige Partnerschaft anstreben, ist es, den modernen Geißeln der Menschheit wie Krebs und Viren mittels innovativer Technologien den Kampf anzusagen. „Diese Kooperation hat für mich großes Potenzial, sowohl im operativen als auch im medizinischen Bereich. Da wir alle drei aus meiner Heimat dem Innviertel stammen, schließt sich für mich ein Kreis“, sagt Josef Penninger.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die JLP Health GmbH wurde von Josef Penninger gemeinsam mit Forschern vom Institut für molekulare Biotechnologie (IMBA) aus Wien und dem Max-Planck-Institut für Altersforschung in Köln gegrün-

det. „Wir haben Technologien entwickelt, die es uns erlauben, die Funktionsweise von Medikamenten und Viren in einer bisher nicht möglichen Weise zu ergründen“, erklärt Moritz Horn, der vor kurzem aus Köln nach Wien gezogen ist, um die Wissenschaft und Entwicklung von JLP als CSO zu lenken. „Unser Ansatz wurde bereits in etlichen Projekten validiert und wir sind stolz darauf, ein integrativer Teil eines innovativen IMI-EU Netzwerkes (MadCoV2) zur Entwicklung neuer Ansätze für anti-virale Therapien zu sein, unter anderem, aber nicht nur für radikal neue COVID-19 Therapien“, so Horn.

Das JLP Team aus Forschern und Business Developern ist sehr gut aufgestellt, sowohl in Europa als auch in China. „Wir werden global tätig sein, unter anderem in einem bereits etablierten Joint Venture in China. Diese Finanzierung ist ein fantastischer Anfang für unsere Firma und ermöglicht unsere Vision, gemeinsam mit unseren neuen Partnern, umzusetzen“, sagt Hansjörg Gruber, Geschäftsführer von JLP, der übrigens auch im Innviertel zur Schule gegangen ist. Das Joint Venture in China, Angal Biotechnology Co., Ltd., ermöglicht das internationale Scale-up und gewährt Zugang zum chinesischen Markt.

www.jlphealth.com

Lob & Preis

Handelsverband vergibt Wissenschaftspreis für akademische Publikationen.

Der Handelsverband vergibt kommendes Jahr erneut den österreichischen Wissenschaftspreis für wissenschaftliche Publikationen mit herausragender Relevanz für die Handelsbranche. Darüber hinaus zählen empirische Analyse, Innovationskraft und künftiger praktischer Anwendungsnutzen zu den von der Jury festgelegten Bewertungskriterien. Bei der ersten Verleihung 2020 überzeugten Publikationen der WU Wien, der FH Burgenland und der FH Salzburg. Der Wissenschaftspreis wird gemeinsam mit einem Preisgeld in der Höhe von 10.000 Euro vergeben. Eingereicht werden können alle wissenschaftlichen Publikationen (Bachelorarbeiten, Masterarbeiten und Dissertationen), die innerhalb der letzten drei Jahre an einer anerkannten österreichischen Hochschule verfasst, abgeschlossen und benotet wurden. Neben dem Preisgeld erwartet die SiegerInnen ein Jahresticket 2022 für die vier großen Handelskongresse Handelskolloquium, eCommerce Day, Tag des Handels und Tech Day. Die Preisverleihung wird im Rahmen des Handelskolloquiums 2022 im feierlichen Ambiente des Schloss Schönbrunn erfolgen.

Wissenschaftliche Lösungsansätze

Eine sechsköpfige Jury entscheidet darüber, wem der österreichischen Wissenschaftspreis für herausragende akademische Publikationen zu Teil wird. Den Vorsitz hat Prof. Dr. Utho Creusen inne, Initiator des Wissenschaftspreises des Europäischen Handelsinstituts (EHI). Vervollständigt wird die Jury durch drei führende Vertreter der Handelsbranche sowie zwei Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats des Handelsverbandes. „Mit dem Handelsverband Wissenschaftspreis werden handelsrelevante akademische Leistungen vor den Vorhang geholt und der interdisziplinäre Austausch zwischen Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft gestärkt“, erklärt Handelsverband-Geschäftsführer Rainer Will.

www.handelsverband.at



MIM

Magnetisch Induktiver Durchflussmesser

2 konfigurierbare Ausgänge

Ausgang 1	Ausgang 2
Analogausgang 0(2) - 10 V _{DC}	Analogausgang 0(2) - 10 V _{DC}
Analogausgang 0(4) - 20 mA	Analogausgang 0(4) - 20 mA
Schaltausgang NPN/PNP/PP	Schaltausgang NPN/PNP/PP
Pulsausgang PP	Pulsausgang PP
Frequenzausgang PP	Frequenzausgang PP
Kommunikationsmodus KofiCom	
Kommunikationsmodus IO-Link	
Steuereingang	
Steuereingang Start/Stop/ Reset Dosierfunktion	Dosierfunktion Schaltausgang/PP

Umfangreiches Funktionspaket:

- Durchflussmessung
- Duale Zählerfunktion
- Dosierfunktion
- Alarm
- Hotkeys Funktion

Elektronik C3T:

- IO-Link
- Handschuh-bedienbar
- Drehbare Anzeige
- Bedienungsfreundlich



KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.

Hütteldorferstraße 63-65 Top8,

A-1150 Wien

+43 1 786 5353

info.at@kobold.com



WWW.KOBOLD.COM

Innovation für Forschung

Global erfolgreiche Innovationen brauchen ein starkes Bildungs- und Forschungsnetzwerk. Dafür hat Infineon ein neues Forschungsgebäude in Linz offiziell eröffnet.

Unter dem Titel „Im Wissens- und Innovationsnetzwerk in die Zukunft“ diskutierten Meinhard Lukas, Rektor der Johannes Kepler Universität in Linz, Barbara Weitgruber, Sektionsleiterin vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Sabine Herlitschka, Vorstandsvorsitzende von Infineon Austria sowie Gastgeber Manfred Ruhmer, Geschäftsführer von Infineon in Linz. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Rahmenbedingungen: Globale Innovationskraft „Made in Linz“ braucht bestens ausgebildete technische Fachkräfte, attraktive Ausbildungsmöglichkeiten, exzellente Partner und eine starke Vernetzung auf vielen Ebenen.

„Der Standort Linz hat für uns als eines der forschungsstärksten Industrieunternehmen Österreichs eine große strategische Bedeutung. Hier wird an Schlüsseltechnologien für Mobilfunkanwendungen und Fahrassistenzsysteme für das autonome Fahren gearbeitet. Mit derzeit über 250 Millionen verkauften 77 GHz-Radarchips ist Infineon in diesem Bereich Technologie- und Weltmarktführer. Dazu brauchen wir hochqualifizierte Fachkräfte und begrüßen alle Aktivitäten, die den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Linz weltweit für Fachkräfte noch attraktiver macht“, meint Sabine Herlitschka, Vorstandsvorsitzende Infineon Technologies Austria AG

Technologie als Schrittmacher für Bildung und Innovation

Um frühzeitig technische Talente zu gewinnen, setzt Infineon auf Zusammenarbeit, sei es bei Forschungsprojekten als auch in der Ausbildung. Bisher haben über 370 junge Menschen durch Praktika, Bachelor-, Master- oder Dissertationsarbeiten am Standort in Linz ihre wissenschaftliche Expertise mit Aufgaben aus der industriellen Praxis verbinden können. Aktuell laufen neun Dissertationen in enger Verbindung mit dem Standort.

Dazu Meinhard Lukas, Rektor der JKU: „An der Johannes Kepler Universität den-



Bei der Eröffnung des neuen Forschungsgebäudes in Linz: Manfred Ruhmer, Sabine Herlitschka und Harald Kainmüller (v.l.n.r.)

ken und erforschen wir den technologischen Fortschritt im breitesten möglichen Sinn, dieser inter- und transdisziplinäre Ansatz wird vor allem im Bereich unseres Linz Institute of Technology (LIT) seit seiner Gründung forciert. An der JKU gelingt es so, dass alle vier Fakultäten – von Medizin bis zu den Rechtswissenschaften – ihren Beitrag zur Weiterentwicklung von neuen Technologien leisten, wenn auch der Hauptteil der Entwicklungen im Bereich der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät passiert. Als dritte Säule neben Lehre und Forschung stellt sich die JKU der „Third Mission“, dem Transfer des Wissens in Gesellschaft und Region. Das im Jahr 1999 von Alt-Rektor Hagelauer gegründete JKU Spin-Off, welches nunmehr als Teil von Infineon Austria firmiert, ist hierfür ein Paradebeispiel. Am österreichischen Standort ist es daher unerlässlich, dass Wissenschaft, Lehre und Wirtschaft bestmöglich zusammenarbeiten.“

Weltmarktführer bei Radarchips mit Raum für die Zukunft

Seit der Gründung als Spin-off der Johannes Kepler Universität (JKU) im Jahr 1999 und dem Einstieg von Infineon hat sich der Standort zum globalen Kompetenzzentrum für Hochfrequenztechnologien mit 180 hochqualifizierten Mitarbeiter*innen aus 28 Ländern entwickelt. Mit dem Bezug des neuen Gebäudes in der Donauefeldstraße im Vorjahr setzte Infineon Technologies Linz (vormals DICE) den nächsten Meilenstein. Manfred Ruhmer, Geschäftsführer Infineon Linz: „Das Gebäude wurde für die Zukunft ausgerichtet und bietet neben den hochmodernen Labor- und Messtechnikbereichen eine Kapazität für rund 400 Arbeitsplätze. Wir sind damit ein attraktiver Arbeitgeber und Innovations-Inkubator am Forschungsstandort Linz mit dem klaren Ziel, unseren Technologievorsprung zum internationalen Wettbewerb weiter auszubauen.“

www.infineon.com

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.